Lernen und Lehren

Autor(en): **Altorfer, Hans**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **50 (1993)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

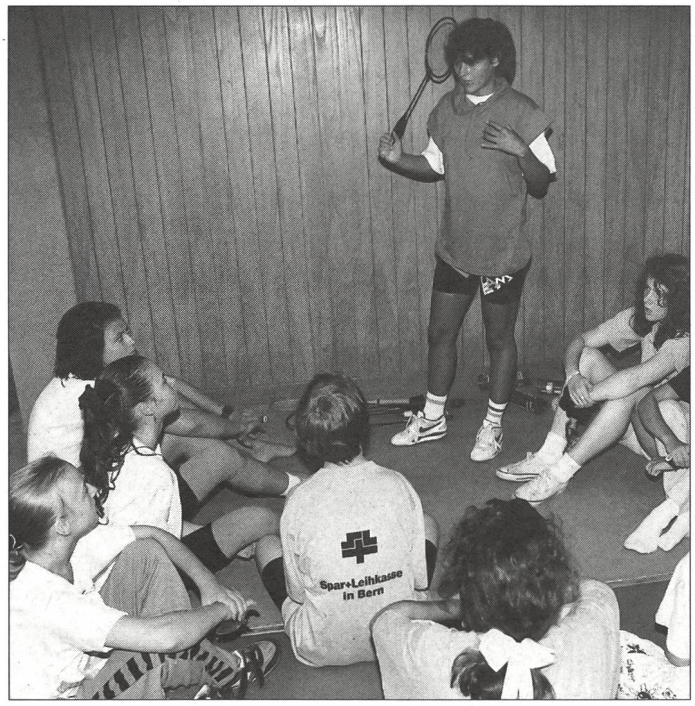
http://www.e-periodica.ch

Lernen und Lehren

Hans Altorfer

Von der ersten Stunde seines Lebens an lernt der Mensch. Er muss, sonst ist er nicht lebensfähig. Ein feines Netz von Sinnen ermöglicht ihm das Aufnehmen von Signalen der Umwelt. Die Eltern bringen ihm die ersten Normen, die ersten Fertigkeiten bei. Schule, Lehre und das Leben selbst sind weitere Lehrmeister. Der Mensch lernt nie aus. Wenn er es tut, ist er am Ende.

Nun, Menschen lernen mehr oder weniger gut und mehr oder weniger viel – je nach Wille und Möglichkeiten. Das gilt auch im Sport. Sporttreiben, einfach so: sich bewegen, etwas baden, einen Tennisschläger schwingen..., das ist an sich einfach, sofern man gesund ist. Gehen, Laufen, Springen sind Grundfähigkeiten. Leider verpassen es viele, diese zu entwickeln und möglichst viele besondere Fertigkeiten zu lernen. Und manche Lehrende in den entsprechenden Institutionen, mit ihren Strukturen und Lehrplänen, gelingt es nicht, ein Optimum zu erreichen. So werden viele Gelegenheiten verpasst, unwiederbringlich, endgültig, wird vorhandenes Potential nicht ausgeschöpft.



Lernen im Sport ist etwas Besonderes. Die menschlichen Bewegungsmöglichkeiten sind vielfältig, die Bewegungsverbindungen oftmals komplex und schwierig, aber herausfordernd. Es gilt, die Sinne offen zu halten, sie zu stärken. Die Umwelt mit ihren Einflüssen, ihren Geräuschen, ihren Widerständen, ihren Möglichkeiten auch, will erfasst sein. Es braucht Kenntnisse: Regeln, Wetterkunde, physikalische Gesetzmässigkeiten, Trainingsgrundsätze, Ernährungskunde... Lernen im Sport ist etwas Umfassendes, im modernen Fachjargon Interdisziplinäres. Der ganze Mensch ist angesprochen.

Somit ist auch Lehren im Sport etwas Besonderes. Auch die Lehrenden haben den Menschen in seiner Ganzheit – Körper und Geist, Verstand und Gefühl, Herkunft und Umfeld – zu verstehen, um ihn auf diesen Grundlagen zu fördern. Man kann nicht einfach Geräteturnen, Schwimmen, Basketball lehren. Jeder einzelne Lernende erlebt die Lehrenden und den Lernstoff wieder anders. Das müssen die Lehrenden wissen. Sie müssen mit-gehen, mitfühlen, mit-leiden.

Das braucht Kenntnisse über den Menschen, braucht Kenntnisse über seine Entwicklung, braucht Kenntnisse der Sportart, braucht auch Kenntnisse über sich selbst und Kenntnisse über das Leben. Lehren heisst aber nicht nur Kennen, sondern vor allem Vermitteln. Lernen müssen die einzelnen selber; die Lehrenden müssen die Geheimnisse entdecken, wie sie den Lernenden am besten helfen können, die Lernschritte zurückzulegen.

Es gibt wohl kaum etwas Menschlicheres, als Sport zu unterrichten. ■